

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vorfekung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 259. Halle, Sonnabend den 5. November 1853. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 3. November. Se. Maj. der König haben gerüht: Dem Kaiser, österreichischen Sections-Chef im Handels-Ministerium und Chef des Staats-Eisenbahnwesens, Carl Czörnig Freiherrn von Czernhausen, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den Geheimen Finanzrath zc. Wendt in Erfurt zum Geheimen Ober-Finanzrath zu ernennen.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Sanitätsrath Dr. Rinke zu Heiligenstadt ist zum Kreis-Physikus des Kreises Heiligenstadt ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verordnung vom 31. October wegen „Abänderung des Zoll-Vereins-Tarifs.“ Wie das „C.-B.“ angiebt, wird die General-Zollkonferenz über eine Abänderung der allgemeinen Bedingungen, von welchen nach den Grundbestimmungen des Zollvereins Vorkehrungen gegen eine Ueberhebung resultiren könnten, noch Beschluß fassen, wobei es natürlich den einzelnen Regierungen überlassen bleibt, in ihrem Gebiete nach eigenem Ermeßsen der gegenwärtigen Ueberhebung je nach Bedürfnis entgegenzuwirken.

Der Abgeordnete des 11ten sächsischen Wahlbezirks (Altmark) für die erste Kammer, Premier-Lieutenant a. D. von Jagow, und der Abgeordnete der Stadt Berlin zur Ersten Kammer, Stadt-Kellereide Guvry haben ihre Mandate niedergelegt.

Der König ist heute früh um 8 Uhr von Potsdam auf der Eisenbahn nach Zehlendorf gefahren und hat von dort sich zur Hubertus-Jagd im Grunewald begeben. Um 11 Uhr fuhr die Königin gleichfalls dahin. Nach der Jagd werden Ihre Maj. nach Charlottenburg gehen und dort bis morgen verweilen.

Seit dem 1. November erscheint hier eine lithographirte Preussische Correspondenz, nach der Art der Oesterreich. Correspondenz, unter Leitung des Dr. Wolf. Der Zweck scheint besonders die Erläuterung der Regierungspolitik zu sein. — Die Nachricht, daß die preussische Regierung wegen des lauen Verfahrens der darmstädtischen Behörden in Bezug auf die Inanspruchnahme energische Instruktionen zur Veranlassung weiterer Schritte an den Grafen von Preyner gerichtet habe, wird von dieser Correspondenz dahin berichtet, daß jene erwähnten „energischen Instruktionen“ vielmehr auf die Nachforschungen zu deuten sind, zu welchen der diesseitige Bundestagsgesandte, Herr v. Bismarck-Schönhausen in Betreff dieser Beflagenswerthen Angelegenheit ermächtigt worden ist.

Breslau, d. 31. October. Unter dem gesammten Lehrpersonal der hiesigen Universität ist eine Liste zur Zeichnung jährlich wiederkehrender Unterstützungs-Beisetzern für Hrn. Prof. emerit. Nees v. Ekenbeck in Umlauf gewesen und von der Mehrzahl mit Unterschriften versehen worden. Ausgegangen war dies Zeichen der Mithätigkeit gegen den Veteranen der Wissenschaft von der philosophischen Fakultät.

Frankfurt a. M., d. 31. Oct. Der Reife des Prinzen Napoleon (Jerome's Sohn) nach Stuttgart sollen Heirathsabsichten zu Grunde liegen. Man spricht in gutunterrichteten Kreisen von einem Heirathsbündnis, das zwischen ihm und einer Prinzessin von Baden, Tochter des Markgrafen Wilhelm, in Stuttgart eingeleitet werden soll. Damit dürfte auch die Reife der verwitweten Großherzogin Stephanie von Baden nach Compiègne in Verbindung stehen.

Aus Baden, d. 30. Octbr. Die großherzogliche Staatsregierung hat, wie man der „D. A. Z.“ schreibt, endlich sich genöthigt gesehen, in dem bekannten Konflikt mit dem Erzbischofe von Freiburg mit energischen Maßregeln vorzuschreiten. Am 28. Octbr. hielt das Staatsministerium eine mehrstündige Sitzung, in der diejenigen Maßregeln beschlossen wurden, welche die Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung notwendig forderet. Das nächste Regierungsblatt soll dieselben in einem Manifeste zur Kunde des Landes bringen.

Unterdessen ist Staatsrath v. Stengel als außerordentlicher landesherrlicher Kommissar nach Freiburg abgegangen, um dem Erzbischof die Entschliessungen der Staatsregierung zu eröffnen, und insbesondere darüber zu wachen, daß ohne seine Genehmigung, d. i. ohne landesherrliches Placet, keinerlei Erlasse des Erzbischofs an die Landesgeistlichkeit ergehen. Dem vom Erzbischof nach Konstanz ernannten Pfarrer aber ward von Seiten der Regierung eröffnet, daß, wenn er sich in der Stadt Konstanz erbliden lasse, er ohne Weiteres polizeilich werde ausgewiesen werden.

Schleswig, d. 29. October. Bei der Ständeversammlung in Flensburg gehen fast täglich Petitionen aus den Landgemeinden ein wegen Herstellung der seit der Reformation bis zum Jahre 1851 unterbrochen bei ihnen geltenden deutschen Kirchen- und Schulsprache. Der Minister v. Klüppel wollte indessen 1851 die dänische Sprache nur allmählig in die Schulen eingeführt wissen. Die diesfälligen Beschlüsse wurden aber unter dem Ministerium v. Motke durch die den dänischen Predigern eingeräumte unbeschränkte Willkür nicht beachtet, sondern die deutsche Sprache aus allen Landkirchen im letzten Jahr gänzlich verdrängt. Dieses Schicksal traf mehr oder weniger die 47 Kirchspiele, welchen der Sprachzwang auferlegt war. Von diesen dürften sehr wenige sich jetzt von der Reklamation ihrer alten Rechte ausgeschlossen haben. Selbst im Belsen und Nordwesten Flensburgs haben in mehreren Kirchspielen fast Alle, Mann für Mann, unterzeichnet, Dienstboten nicht ausgenommen.

Schweiz.

Bern, d. 30. October. In den ultramontanen Blättern treten die Wünsche und Hoffnungen derjenigen Partei, deren Vertreter Rom ist, immer offener hervor. Man scheut sich nicht mehr, die Jesuiten zurückzuwünschen, damit „ihre ernste und gelehrte Weisheit in viele verwöhnte Ohren donnere und zauberhaft die Massen fessele.“ Schon sprechen sie von einer neuen Schweizerischen Verfassung, „die an die Stelle der jetzigen treten solle, wenn einstens das schöne Vaterland wieder glücklicher sei.“

Frankreich.

Paris, d. 1. Nov. Sämmtliche Blätter ohne Ausnahme haben heute ein friedliches Ansehen. Sie sprechen alle von den verschiedenen Noten-Entwürfen, durch welche die Diplomatie den Frieden zwischen den beiden freitrenden Mächten herzustellen hofft. Diesen Friedenshoffnungen müssen wir die Ernennung des Generals Baraguay d'Hilliers gegenüberstellen, welche der Monitor heute meldet. Seine Abreise wird unverzüglich erfolgen, und aus Aeußerungen, die er mehreren seiner Mit-Senatoren gegenüber gethan hat, geht klar hervor, daß er, wie man das auch bisher geglaubt hat, in Konstantinopel à la Menschikoff auftreten wird. Wir müssen jedoch bemerken, daß der General trotz all seiner Energie ein kaislicher Spötter ist, und daß man wohl daran thut, nicht alle Worte des geistreichen Mannes für baare Münze zu nehmen. Gestern sagte er zu einem Senator mit Bezug auf die orientalische Frage im Jahre 1840: „Lord Palmerston hat den König Louis Philippe durch ein Nadelstich geigt.“ Wir werden jetzt den Gaaren zwingen, denselben Weg zu gehen, wenn er gleich dicker ist, als Louis Philippe.

Die Anklagekammer hat von 77 Personen, die an dem Complot des Hippodrome und der Opéra Comique theilhaftig sein sollten, 35 vor die Assisen des Seine-departements verwiesen. Sie sind beschuldigt, an einem Complot Theil genommen zu haben, das die im Art. 86 und 87 des Voencodex vorgesehene Verbrechen implicirt und zwar mit dem erschwerenden Umfande, daß man bereits begonnen hatte, diese verbrecherischen Pläne in Ausführung zu bringen. Von den 44 außer Verfolgung Gelegenen sind jedoch einige von den Justizpolizeigerichten wegen Geheimhaltung von Waffen und Munition oder wegen beleidigender Aeußerungen über den Kaiser verurtheilt worden.



Unter den vor die Assisen Verwiesenen sind Personen aller Stände. Drei geheime Gesellschaften — heißt es in der Anklageakte — haben sich vereinigt, um ein Attentat auf des Kaisers Leben zu verüben, die Gesellschaft des Cordons Sanitaires, Droits du Peuple und der Etudiants, Alles war zu dem Ende vorgesehen, festgestellt und zum Voraus combinirt worden. Es wurde aber zum Glücke verrathen und zwar war es von einem Beteiligten einem Geistlichen in der Beichte offenbart worden, der es einem Prälaten mittheilte, so daß die Behörden gewarnt wurden. Der Plan war angeblich folgender: Man wollte den Kaiser auf dem Wege angreifen, falls er keine Escorte bei sich habe. Gelänge das Attentat, so sollte der Leichnam auf den Boulevards umhergeschleift werden und die Insurrection mit Barrikaden beginnen, die Republik solle dann wieder proklamirt werden, ein Wohlfahrtsausschuß gleich eingesetzt und Blanqui an die Spitze gestellt werden. Die Behörden, zeitig genug gewarnt, hatten das Auge offen. Während der Vorstellung in der „Opéra Comique“ wurden von der Polizei unter den in der Nähe des Theatersgebäudes versammelten Verschworenen Personen wiedererkannt, welche man früher im Hippodrom schon bemerkt, wo die Sache auch vereitelt worden war. Mehrere wurden verhaftet und man fand bei ihnen Dolche und starkgeladene Pistolen. Andere warfen ihre Waffen weg, während sich jene davon machten, welche die Polizei nicht bezugwöhnte. Es hat sich auch herausgestellt, daß dies Complot zu Melun Verzwungen hatte. Gewiß ist, daß der mitangeklagte Prof. Mir, der als ganz mittellos galt, über bedeutende Gelder zu verfügen hatte, die er mit vollen Händen austheilte. Er hat übrigens die vollständigsten Geständnisse seitdem gemacht.

Das Journal von St. Quentin giebt folgenden Bericht über den Besuch, den der Kaiser Louis Napoleon mit seiner Gemahlin vor ein Paar Tagen von Compiegne aus der Festung Ham machte, auf der er nach der Strasburger Affaire bekanntlich 6 Jahre gefangen saß. Als der Kaiser die Zugbrücke überschritt, las man eine unverkennbare Bewegung in seinen Zügen. Se. Majestät ging dann durch das Thor, durch welches er seine Flucht nahm, und erzählte, nachdem der Pförtner es geöffnet, der Kaiserin alle näheren Umstände seines Entkommens. Darauf begab er sich in das Zimmer, welches ihm so lange Zeit zum Aufenthalt gedient hatte, und als Ihre Majestät daselbst angekommen waren, warf sich die Kaiserin in die Arme ihres Gemahls und hielt ihn mit großer Kühlung umfaßt. Nach dieser Scene ging der Kaiser auf die Terrasse, wo er früher so manche Blume gepflügt hatte. Die Kaiserin pflückte einige Zweige ab und vertheilte sie unter ihre Umgebung mit einem traurigen Lächeln. Eine frugale Mahlzeit war unter den Bäumen des Hofes des Fürst aufgetragen und Ihre Majestät saßen noch zu Tisch, als der Maire, von den Civil- und Militärbeamten des Orts begleitet, ankam und sich ein Haufen Volks sammelte, der dem Manne, der hier so manches Jahr ein Gefangener gewesen war, ein „es lebe der Kaiser!“ brachte.

Paris, d. 2. Novbr. (Tel. Dep.) In der Stadt ankam in den verschiedensten Kreisen das noch sehr der Bestätigung bedürftige Gerücht, daß der französische Gesandte in Brüssel von dort abberufen worden sei. Das Gerücht fügte noch hinzu, derselbe werde bereits heute in Paris eintreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. November. Hinter die Coullissen der Diplomatie läßt uns das halb-offizielle „Chronicle“ folgende dunkle Blicke werfen: „Einige Blätter stellen sich offenbar vor, daß die bedingte Ordre des Sultans zur Aufhebung der Feindseligkeiten in Folge eines von Petersburg oder Wien ausgehenden oder erwarteten Vorschlags erlassen worden sei. Dies ist jedoch eine ganz irrige Vorstellung. Der erwähnte Ausgleichsvorschlag geht von England und Frankreich aus, und wird von ihnen der Erwägung und Billigung der Pforte aneingestellt; und wenn die billigen Bedingungen, die er dem Vernehmen nach erhält, die Sanction der Pforte erhalten, dann erst soll der Vorschlag dem Sulten vorgelegt und durch den Gesamt-Einfluß der Allirten dem Sulten vorgelegt werden, wie er es ohne Zweifel durch die einstimmige Meinung Europa's sein wird. Die Punkte der vorgeschlagenen Ausgleichung können, auch wenn sie schon eine definitive Gestalt angenommen haben, nicht gut veröffentlicht werden, bevor das Ergebnis bekannt ist. Gewiß ist jedoch, daß, wie gesagt, kein Plan den russischen Cabinet vorgelegt werden wird, ehe er die Zustimmung der Pforte erlangt hat. Wenn der wesentliche Inhalt des Projekts festgelegt ist, dann werden die Umstände die ihm zu gebende Form bestimmen.“ — Im schönsten Widerspruch mit diesen Andeutungen des Chronicle reitet die ebenfalls halb-offizielle Post auf ihrem alten Sah herum, daß es „unter der Würde der westlichen Mächte wäre“, dem Sulten Vorschläge zu machen, und behauptet, das neue Ausgleichungsprojekt gehe von Konstantinopel aus. — Die neueste Pariser Correspondenz der Times bestätigt im Wesentlichen die Angaben des Chronicle.

Die Dubliner Industrie-Ausstellung wurde gestern vom Lord-Statthalter im Beisein einer großen Menschenmasse feierlich geschlossen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 3. Novbr. (Tel. Dep.) Das Dampfschiff aus Konstantinopel ist in Triest eingetroffen, und überbringt Nachrichten bis zum 24. v. Mts. Nach denselben liegt die vereinigte englische und französische Flotte bei Kapasak, am Eingange des Marmora-Meeres, Gallipoli gegenüber. Die russischen Unterthanen wurden unter österröcherischer Schutz gestellt.

Vermischtes.

— Dirschau, d. 26. Oct. Es sind nun sechs und ein halber Pfeiler von unserer neuen Weichselbrücke fertig, und da sie aus sieben Pfeilern bestehen wird, so ist künftiges Jahr nur noch ein halber Pfeiler fertig zu machen. Damit ist die Hauptarbeit für dies Jahr im Freien beendet; desto fleißiger wird in der Maschinenbau-Anstalt, die bedeutend erweitert ist, an dem Gitterwerk z. gearbeitet. Es soll das Eisen von dem Theil der Brücke, die über die beiden Defnungen des dritten, vierten und fünften Pfeilers führt, 43,000 Ctr. wiegen.

— Vom Rhein, d. 28. Octbr. Ein Beleg zu der hier und da wieder recht schroff auftretenden Intoleranz hat kürzlich ein Pariser bei uns geliefert, der einen Knaben aus der Religionsstunde wies, weil er der Hochzeit seines Stiefbruders, der als Katholik sich mit einem evangelischen Mädchen durch einen evangelischen Geistlichen hatte trauen lassen, beigewohnt hat. Nach der Äußerung dieses Geistlichen habe er ein „Zweifelsfest“ besucht. (Mittelrb. 3.)

— Bremen, d. 1. November. Die „Wef. 3.“ enthält folgende Veröffentlichung:

Die Menge von Anfragen, welche mein Anerbieten betreffend die im Kriege der Vereinigten Staaten gegen Mexico getriebenen Deutschen und deren Nachkommen, nachdem dasselbe von allen Zeitungs-Redaktionen aufgenommen worden, aus allen Theilen Deutschlands — theilweise weit über den Gegenstand des Erbietens hinaus — hervorgerufen hat und fortwährend hervorruft, nöthigt mich zu der Erklärung, daß zwar alle Anfragen beantwortet werden sollen, daß aber die durchgängig bei gefügten Gesuche auf „unbeantwortet“, „schleunig“, „in den nächsten Tagen“ nicht befriedigt, sondern täglich nur 12 Antworten ausgefertigt werden können, wobei ich für die noch folgenden Anfragen ersuchen muß, die Briefe „ganz frei, incl. des Beschlages“, zu frankiren. Sämmtliche Deutsche Zeitungs-Redaktionen werden um Aufnahme dieses gebeten.

Bremen, den 1. November 1853.

Schüding, Dr. — Mit der neuen amerikanischen Dreschmaschine, die zu den hervorragenden Gegenständen der New-Yorker Ausstellung gehört, sind jetzt auch in England Versuche angestellt worden, und die Resultate sind so günstig ausgefallen, daß diese Landwirthschafts-Maschine (der Erfinder ist ein Herr Mottist aus Cincinnati) diesseits des atlantischen Oceans zuversichtlich in kürzester Zeit eben so rasche Verbreitung, wie die berühmte amerikanische Nähmaschine finden wird. Der Apparat ist nicht sehr complicirt, wiegt bloß 14 Centner, drückt einen Büffel in 40 Sekunden vollkommen rein aus, trennt das Korn von Spreu und Stroh, daß nichts für dessen Reinheit zu wünschen übrig bleibt, kostet in America bloß 23 Pfd. und kommt daher um 2 Drittheile wohlfeiler als die schweren englischen Dreschmaschinen zu stehen, denen sie in jeder Beziehung vorzuziehen ist.

Stadttheater in Halle. — Donnerstag den 3. November eröffnete Hr. Director Martini die diesjährige Theateraison mit Ledersers Lustspiele: „Geistige Liebe oder Gleich und Gleich“ gefüllt sich gern“, und Baumanns hier früher oft und gern gesehener „Apencene, das Versprechen hinterm Heerd.“ — Das Publikum folgte der Darstellung anscheinend mit vielem Interesse, und wenn das Operpersonal mit dem Lustspielpersonal in gleichem Niveau steht, so haben wir jedenfalls recht genussreiche Abende zu erwarten. G. Nauenburg.

Singakademie. — Die zum Sonnabend angeordnete Gesangsprobe für die Damen muß eingetretener Hindernisse wegen ausfallen; dafür findet dieselbe Montag Abends 6 Uhr im Saale zum Kronprinz statt. Die geehrten Damen werden dringend gebeten sich sämmtlich einzufinden.

Der Vorstand.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1ten Klasse 108ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 26,886 nach Barmen bei Helsen; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 8248, 15,329, 10,583, 82,430 und 82,499 in Berlin bei Vorwärts und bei Seeger, nach Königsberg 1. Pr. 1487, 2333, 2558, 3399, 3744, 4875, 5016, 5196, 9772, 12,320, 15,342, 19,067, 23,528, 24,124, 36,573, 37,162, 40,403, 42,553, 43,471, 43,633, 52,632, 53,466, 59,490, 61,163, 73,325, 76,024, 76,798, 79,594, 82,563, 86,035, 87,313 u. 89,666 in Berlin bei Mevius, Amal bei Burg u. Amal bei Seeger, Breslau bei Schreiber, Geln bei Kraus und Amal bei Reimbold, Deutsch-Crone bei Werner, Danzig bei Rogoll, Ebersfeld bei Brünning, Erfurt bei Erster, Halberstadt bei Eschmann, Königsberg 1. Pr. bei Vorwärts und bei Derk, Riegnitz bei Schwart, Remel bei Kaufmann, Nordhausen bei Koch, Peitz bei Deutschmann und nach Stettin Amal bei Büßing; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 559, 1476, 1930, 3859, 9591, 11,782, 19,112, 21,137, 24,070, 24,553, 24,962, 25,650, 27,462, 28,856, 29,538, 33,378, 35,705, 35,754, 38,113, 40,357, 40,687, 44,427, 44,481, 45,010, 45,102, 45,545, 45,560, 46,268, 48,717, 50,059, 50,088, 55,480, 57,584, 59,694, 59,843, 61,314, 63,548, 64,545, 65,742, 65,963, 66,574, 66,994, 68,025, 75,967, 83,148, 83,622, 85,855, 86,156, 88,524 u. 89,179 in Berlin bei Mevius, bei Weller, Amal bei Burg, bei Hempfenmacher, bei Kraus, bei Wolter, bei Sacarius u. Amal bei Erger, nach Barmen bei Helsen, Breslau Amal bei Probst, bei Schade und bei Sternberg, Breg Amal bei Wilm, Bregener bei Schmidt, Geln bei Reimbold, Danzig Amal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Ebersfeld bei Brünning, Erfurt bei Erster, Halberstadt Amal bei Eschmann, Halle bei Lehmann, Jüterbog Amal bei Apponius, Königsberg in Pr. bei Samter, Magdeburg bei Koch, Marienwerder bei Westler, Minden bei Stern, Nordhausen bei Koch, Ostrovo bei Reclam, Potsdam bei Hiller, Ramin bei Baum, Sagan bei Wasthof, Schwetzing bei Scholz, Stettin bei Schwolow und bei Wilmach, Straßburg bei Clausen, Tilsit bei Löwenberg und nach Tilsit bei Burn; 67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1266, 1828, 2021, 3322, 4200, 7506, 10,656, 12,261, 13,019, 15,635, 16,324, 16,463, 21,335, 21,696, 23,530, 24,214, 24,502, 24,527, 26,331, 27,651, 27,752, 29,792, 29,936, 33,055, 33,792, 34,912, 35,077, 35,547, 35,555, 38,342, 40,422, 41,794, 42,988, 42,911, 43,746, 44,360, 44,490, 46,606, 47,283, 48,737, 51,717, 53,633, 54,798, 57,002, 60,293, 62,753, 63,442, 64,313, 64,601, 65,211, 65,966, 67,463, 67,604, 71,410, 71,711, 74,345, 75,011, 80,064, 82,468, 82,966, 83,633, 86,023, 87,093, 87,098, 87,388, 89,278 und 89,321.

Berlin, den 3. November 1853.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Da nachstehende Personen, als:

- 1) Carl Friedrich August Leisering von hier, geboren am 28. Septbr. 1792 zu Queck, früher Schneidermeister, dann Schenkewirth, seit 25 Jahren verschollen, Vermögen unbestimmt;
- 2) Johann Christoph Andreas Beau, Handarbeiter aus Gonnern, geboren am 9. April 1792 zu Wettin, seit 1842 verschollen, Vermögen unbestimmt;
- 3) Friedrich Heinrich Ferdinand Hesse von hier, am 1. Februar 1792 geboren, dann Klempnermeister in Brehna, seit 30 Jahren verschollen, Vermögen unbestimmt;
- 4) Franz Ludwig Hölly, Oekonom, geboren am 16. December 1813 zu Madewell, seit einer im Jahre 1838 nach Triest und Konstantinopel unternommenen Reise verschollen, Vermögen circa 4000 \mathcal{R} ;

seit den angegebenen Zeitpunkten keine Nachricht von sich gegeben haben und deren Todeserklärung beantragt ist, so werden dieselben sowie deren unbekanntes Erben und Erbennehmer hierdurch vorgeladen, sich spätestens in dem auf

den 6. September 1854 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Boffe an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt und die Intestat-Erbfolge über ihr Vermögen eröffnet werden wird.

Halle a/S., d. 5. Sept. 1853.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Hausverkauf.

Das den Borchert'schen Erben gehörige, in der Schmeerstraße unter Nr. 488 belegene Haus soll theilungshalber meistbietend verkauft werden.

Kauflustige lade ich zur Abgabe ihrer Gebote auf

den **Freitag den 25. Noobr. cr.**

Vormittags 10 Uhr

in mein Geschäftsbureau ein, und können die Bedingungen vorher dort eingesehen werden.

Wilke, Justiz-Rath.

Öffentliche Bekanntmachung.

Nachfolgende bei der Königl. General-Commission zu Merseburg anhängige, dem unterzeichneten Special-Commissarius zur Leitung übertragene Gemeintheilungen und Abteilungen:

I. im Kreise Weiskensfelds:

- 1) die Ablösung der dem Rittergute Gröbzig aus Stadt und Flur Stößen, sowie Dorf und Flur Schmerdorf zustehenden Realberechtigungen;
- 2) die Special-Separation der Feldmarken Kosplatz, Krauschwik und Zaaschendorf;
- 3) die Ablösung der dem Rittergute Löbzig aus Dorf und Flur Löbzig sowie Flur Pauscha zustehenden Realberechtigungen;
- 4) die Ablösung der dem Rittergute Pirka aus den Dörfern und Fluren Aue, Nilsdorf, Bornitz, Bröbzig, Gröfzül, Aue, Döbzig, Gröben, Hohenmollen, Keuschden, Lagnitz, Muckschau, Nöbzig, Raundorf, Pirka, Schorau, Nonnewitz, Nitzsch, Teuchern, Runtthal, Neußen, Wildschütz, Betsch, Ladau, Zehsen, Unterschwoßitz zustehenden Realberechtigungen;
- 5) die Special-Separation der Feldmark Pödehuls;
- 6) die Special-Separation der Feldmark Quecknitz;
- 7) die Ablösung der dem Rittergute Neußen aus den Dörfern und Fluren Nilsdorf, Gaumnitz, Gröben, Keuschden, Muckschau, Nöbzig, Nonnewitz, Derschwoßitz, Neußen, Zehsen, Teuchern, Unterschwo-

ditz, Queisau und Zangenberg zustehenden Realberechtigungen;

8) die Ablösung der dem Stadtrathe zu Schöfölen aus Stadt und Flur Schöfölen zustehenden Realberechtigungen;

9) die Special-Separation der Stadtfeldflur Stößen;

10) die Special-Separation der Stadtfeldmark Teuchern;

11) die Special-Separation der Feldmark Webau;

II. im Kreise Zeitz:

12) die Ablösung der den Rittergütern Braunschayn und Görnik aus den Dörfern und Fluren Braunschayn, Görnik, Raundorf, Penkwitz, Tanna und Wernsdorf zustehenden Realberechtigungen;

13) die Special-Separation der Feldmarken Croffen, Nöben und Rosenfhal;

14) die Special-Separation der Feldmark Grana;

15) die Special-Separation der Feldmark Nicksdorf;

16) die Ablösung der dem Rittergute Prebel aus den Dörfern und Fluren Winkwitz, Reuben, Prebel, Proßen und Steingrima zustehenden Realberechtigungen;

17) die Ablösung des verschiedenen Hausbesitzern zu Breitenbach und Schlottweh auf den Feldern des Domänen-Vorwerks Breitenbach zustehenden Zehntenschnitts und sonstiger Dienste gegen den Bezug des Zehnten und anderer Proßen;

18) die Ablösung des verschiedenen Hausbesitzern zu Haysburg auf den Feldern des Sigvorwerks Haysburg zustehenden Zehntenschnitts und sonstiger Dienste gegen den Bezug des Zehnten und anderer Proßen;

19) die Ablösung des verschiedenen Hausbesitzern zu Zangenberg auf den Feldern des dortigen Ritterguts zustehenden Zehntenschnitts und sonstiger Dienste gegen den Bezug des Zehnten und anderer Proßen;

werden hierdurch in Gemäßheit des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 sowie des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit bekannt gemacht und allen denen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, aber noch nicht zugezogen sind, überlassen, sich in dem auf

Mittwoch den 21. December

Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Brühl, im Zehler'schen Hause) anstehenden Termine dieserhalb mit ihren Anträgen zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung gegen sich, selbst im Falle einer Berlegung, gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen weiter gehört werden können.

Zeitz, den 22. Decbr. 1853.

Der Regierungs-Assessor

Buse.

Für Landwirthe und Kapitalisten.

Ich kann einem soliden, zahlungsfähigen Manne, welcher über ein Kapital von 6000 bis 10,000 Thaler zum Theil jetzt und zum Theil successioe bis Johanni k. Z. disponirt, ein hohen Gewinn bringendes, sicheres ökonomisch-technisches Fabrikunternehmen mit werthvollem Grundbesitz nahe bei Leipzig zuweisen, und gebe auf portofreie Briefe gern nähere Auskunft. Das Anlagecapital kann, ungeschmäler des hohen jährlichen Gewinnes binnen 8 bis 10 Jahren amortisirt werden. Rüstfertigkeit und kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Leipzig. Professor **Moritz Beyer.**

Einen gewandten Kellner und einen tüchtigen Hofemeister weiß nach

J. G. Fiedler in Halle a/S.

1200, 1500, 2 bis 4000 u. 5 bis 12,000 \mathcal{R}

hat zum Ausleihen bis 1. April im Auftrag

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Zu einem gut rentirenden Geschäft wird ein Teilnehmer mit einem nach und nach disponibel zu machenden Fonds von 8000 \mathcal{R} gesucht. Alles Nähere durch

J. G. Fiedler Nr. 209.

Nächste Mittwoch den 9. November cr. Nachm. 1 Uhr soll der Neubau einer Brücke über die Götsche an den Mindestfordernden verdingt werden. Zeichnung und Anschlag dazu sind von jetzt ab in dem hiesigen Schulzenamte einzusehen. Baumeister wollen sich zu dem Termine gefälligst einfinden.

Groitzsch, den 26. October 1853.

Der Schulze **Weise.**

Ich beabsichtige mein Haus, Dberglauch Nr. 1895, worin gegenwärtig ein Materialgeschäft betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen, bestehend aus Laden, Ladenkuche, Keller, Niederlage, 2 Stuben und Küche. Näheres im Hause selbst.

In meinem Hause Frandensstraße Nr. 2 ist das Parterre-Logis zu vermieten und zu Oftern zu beziehen.

G. Paetzold.

Bei **Sermann Berner, Walter Delbrück** und in der Pfeffer'schen Buchhandlung ist soeben angekommen:

Düsseldorfer Künstler-Album.
Vierter Jahrgang. 1854.
Redigirt von **Schauenburg.**

Preis 3 \mathcal{R} 22 \mathcal{S} 6 \mathcal{K} .

Bäume.

Apfel, Birnen, Süßkirchen, Aprikosen, Edelplausen, hochstämmig, Apfel, Birnen, Aprikosen, **Wirschen**, als Zwergstämme, Kugelakazien, Tannen, Linden, Ahorn, Trauereschen, Weinfescher, Johannis; und engl. Stachelbeeren in steinigem, trockenem Boden gezogen und vorzüglich bewurzelt, empfiehlt in reichster Auswahl

C. F. S. le Beaug, Neumarkt Nr. 1331.

Entöltes bitteres Cacao-Pulver, leicht verdaulich (homöopathisches) Getränk, besonders für Unterleibs- und Nervenkrankte zu empfehlen.

W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Die feinsten **Wasch-, Bade-, Pferde- und Tafelschwämme** verkauft **F. A. Hering.**

Blasbälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 13. d. Mts. Erstes Vocal- und Instrumental-Concert der **Neumarkt-Liedertafel.**

Sonntag den 6. November Tanzvergüügen bei **Nichter in Passendorf.**

Stabliments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die Unterzeichneten mit dem heutigen Tage ein

Capisserie-, Weiß- und Wollen-Waaren-Geschäft

etabliert haben. Dasselbe bietet die modernsten Sachen, als: Spitzen, Bionden, Tüll, so wie die modernsten Weißwaaren in englischer und französischer Stickerei, farbige Strick- und Zephyrwolle, Tapissiererei und Brillantwolle, Häkel- und Brillantgarn, Stick- und Häkelmuster, Canevas, Corbels, Ethen und Schnüren, Perlen, so wie die feinsten Blumen, Bänder, Handschuhe in allen Farben, Eau de Cologne etc.

Da wir Alles aufbieten werden, das geschätzte Vertrauen des Publikums zu erwerben, so bitten wir geborsamt, uns bei vorkommendem Bedarf gütigst be-rücksichtigen zu wollen.

Halle, d. 5. Novbr. 1853.

Geschwister Scharnke,

Märkerstraße Nr. 408.



Lehmann's Brustbonbons à 10 Sgr.
Morsellen, London Fabrikant.
à Packet 2 1/2 Sgr., in gefällige Erinnerung zu bringen, in welchem Mangel der cardin. Morsellen. Welche beiobende Anerkennungen mir Betreffs der Vorzüglichkeit dieser Artikel geworden sind, kann durch die besten Zeugnisse darthun, wo mit Bestimmtheit daraus hervorgeht, daß es das Präservativ ist, jedes Brust-, Hals- und Magenübel auf das Schnellste zu beseitigen. — Und sind diese Artikel zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in meinen schon bekannten Niederlagen allwohentlich frisch zum Fabrikpreise zu haben.

D. Lehmann, Morsellen-, London- und Chocoladen-Fabrikant.

Die jetzt eintretende rauhe Jahreszeit, wo durch Erkältung Husten, Katarrh und Brust-Beschwerden vorkommen, veranlaßt mich, meine, durch ihre Wirkung so berühmt gewordenen Bonbons, à 10 Sgr., wie auch bei Magen-Verschleimung

Welche beiobende Anerkennungen mir Betreffs kann durch die besten Zeugnisse darthun, wo mit Bestimmtheit daraus hervorgeht, daß es das Präservativ ist, jedes Brust-, Hals- und Magenübel auf das Schnellste zu beseitigen. — Und sind diese Artikel zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in meinen schon bekannten Niederlagen allwohentlich frisch zum Fabrikpreise zu haben.

Berliner Nollentaback 13 Pfd. pr. 1 Thaler, à Pfd. 2 1/2 Sgr.,
Cigarren-Abfall 16 Pfd. pr. 1 Thlr., à Pfd. 2 Sgr.,
Alter Rollen-Varinas 3 Pfd. pr. 1 Thlr., à Pfd. 11 Sgr.,
empfehlen **Gebrüder Schale,** gr. Klausstraße.

Dr. Dorchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife,

erfreut sich vermöge ihrer vortrefflichen Eigenschaften auch in hiesiger Gegend einer ungetheilten rühmlichen Auszeichnung und ist in Halle = unter Garantie der Richtigkeit = nur allein vorrätig bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt Nr. 543, sowie auch in Altleben: Ab. Bertram, Lunenburg: Ludw. Poppe, Artern: A. F. Luge, Aschersleben: A. L. Stäbe, Bitterfeld: Ferd. Sachse, Cölneda: C. W. Bretschneider, Delitzsch: F. Kaumann, Düben: W. Steinmüller, Eckartsberga: E. A. Melchior, Eilenburg: Ludw. Nell, Eisleben: Anton Wiese, Gispertberga: Ed. Reibler, Erfurt: Fr. Weined, Gessell: E. Warknecht, Gerstädt: W. Krumme, Herzberg: E. W. Dietrich, Hettstädt: F. W. Proke, Jessen: Carl Müller, Langensalza: F. W. Knoll, Liebenwerda: N. Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: F. Gark die Buchhandl., Mühlhausen: Fr. Stögel, Naumburg: C. F. Schütze, Querfurt: G. E. Nögler, Sangerhausen: Schmidt & Böttler, Schöneberg: E. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Stolberg: F. H. F. Kellbügler, Torgau: Gust. Vieho, Weißenfels: C. F. Sues, Weipertsee: J. C. Heiling, Wettin: Theod. Schreiber, Wittenberg: F. A. Haberland und in Zeitz bei C. F. Zahn.

Die Klassiker-Ausgabe

von **C. v. Rottek's Allgemeiner Weltgeschichte** in 9 Bänden

erscheint in 27 Lieferungen à 7 Bogen zu dem äußerst billigen Subscriptionspreise von 4 Sgr. pro Lieferung.
Das in Stahl gestochene, wohlgetroffene Bildniß Rottek's wird den Subscribenten bei der letzten Lieferung gratis gegeben.
Die erste Lieferung erschien so eben und wird gern zur Ansicht gegeben von der **Pfeffer'schen Buchh. in Halle.**

Feine Stearinkerzen in erster u. zweiter Qualität;
Stearin-Lichte dritte Sorte, sogenannte Talglucht-Verdränger, das Pack zu 6 und 8 Stück, à 6 1/2 Sgr., empfehlen bestens
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.
Wir kaufen weiße Bohnen.
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

Von feineren Selters-Flaschen ist noch Einiges billig abzulassen in der Papierhandlung von **A. Fritze.**
Zwei Glasergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **G. Köhlig, Glasrmeister, Leipzigerstraße Nr. 319.**
Gutes Wiesenheu verkauft **F. Jacobine, Gastwirth im „Goldenen Herz.“**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine große Partie halb- und ganzwollene Neapolitains, Mouffelin de laine, 3/4 breite Cattune, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **C. Guttman.**

Das Neueste in fertigen Damen-Manteln habe stets vorrätig. **C. Guttman.**

Wollene Deckentücher und Double-Shawts offerirt sehr preiswürdig **C. Guttman,** Leipzigerstraße Nr. 233.

Carl Moritz,

Kammachermeister, Klausstraße am Markt Nr. 825.

Meine werthesten Kunden und Geschäftsfreunde benachrichtige ich hiermit, daß mein Kammwaarenlager in Horn, Schilfroth, Esfen-bein und Buchsbaumfämme in detail und en gros zur Auswahl wieder sortirt ist. Auch sind von jetzt an fortwährend Esfenbeinfämme in feinsten Qualität in allen Nummern in viertel, halben und ganzen Pfunden zum Fabrikpreise bei mir zu haben.

Bekanntmachung.

Eine Partie Bauhölzer in den verschiednen Dimensionen, empfiehlt, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen; desgleichen **Goldschmidts** eigener Fabrik, das 100,000 2 Pfd., offerirt die Nughandlung von **C. G. Kamprath.**

Feinste gefotene und weiße Safergrüße empfiehlt in Centnern zu angemessenen Preisen **C. G. Kamprath** in Lauchstädt.

Hamburger Rauchfleisch und **Hamburger Rindszungen** in großen schönen Exemplaren, nebst ächtem **Holsteiner Schinken** erhielt und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Citronen und **Apfelsinen** erhielt wieder **G. Goldschmidt.**

Einem Kandidaten der Theologie, der zugleich Unterricht in der Musik geben kann, wird eine Hauslehrer-Stelle in einem adelichen Hause unweit der Stadt Brandenburg, mit 150 R. Gehalt und freier Station nachgewiesen vor dem Rannischen Thore Nr. 8.

Altes Pfannenblech

zum Ausschweifen ist zu verkaufen Harzgasse Nr. 1302.

Caffee-Haus zum Fühlen Brunnen.

Heute Sonnabend vorlechte Unterhaltung der beiden Sänger **C. v. Kalla** und **Sprenger.** Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 6. November: **Dr. Wespe,** Lustspiel in 5 Acten von **Robert Benedix.**
Montag den 7.: Zum Erstenmale: **Junge Männer, alte Weiber,** Lustspiel in 2 Acten von **J. H. Apel.** Vorher zum Erstenmale: **Das goldene Kreuz,** Lustspiel in 2 Acten von **George Harpys.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

259. Halle, Sonnabend den 5. November

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Lin, d. 3. November. Se. Maj. der König haben geruht: Josef, österreichischen Sections-Chef im Handels-Ministerium des Staats-Eisenbahnwesens, Carl Czörnig Freiherrn von Hauften, den Nothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen und den Geheimen Finanzrath v. Wendt in Erfurt zum Ober-Finanzrath zu ernennen.

praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer, Sanitätsrath in Heiligenstadt ist zum Kreis-Physikus des Kreises Heilbrunn ernannt worden.

Staats-Ministerium, Abänderung der Bedingnisse des Vereins-Vorstandes, Beschluß der Reichsversammlung, Abgeordnete der Reichskammer, etc. der Staatshaus haben in dem König ist in Preußen, etc. etc.



Wien, d. 31. October. Unter dem gesammten Lehrpersonal der hiesigen Universität ist eine Liste zur Zeichnung jährlich zu erwerbender Unterstützungs-Beistuern für Hrn. Prof. emerit. v. Czemba in Umlauf gewesen und von der Mehrzahl mit Untheilnahme versehen worden. Ausgegangen war dies Zeichen der Achtung gegen den Veteranen der Wissenschaft von der philosophischen Fakultät.

Stuttgart a. M., d. 31. Oct. Der Reise des Prinzen (König's Sohn) nach Stuttgart sollen Heirathsabsichten zu liegen. Man spricht in gutunterrichteten Kreisen von einem Verlöbniß, das zwischen ihm und einer Prinzessin von Baden, Tochter des Markgrafen Wilhelm, in Stuttgart eingeleitet werden soll. Dürfte auch die Reise der vermittelnden Großherzogin von Baden nach Compiegne in Verbindung stehen.

Baden, d. 30. Octbr. Die großherzogliche Staatsregierung, wie man der „D. A. Z.“ schreibt, endlich sich genöthigt in dem bekannten Konflikte mit dem Erzbischof von Friburg mit energischen Maßregeln vorzulreiten. Am 28. Octbr. Staatsministerium eine mehrstündige Sitzung, in der die Beschlüsse beschlossen wurden, welche die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung nothwendig fordert. Das nächste Regierungsblatt (oben in einem Manifeste zur Kunde des Landes bringen.

Unterdessen ist Staatsrath v. Stengel als außerordentlicher landesherrlicher Kommissar nach Freiburg abgegangen, um dem Erzbischof die Entschliessungen der Staatsregierung zu eröffnen, und insbesondere darüber zu wachen, daß ohne seine Genehmigung, d. i. ohne landesherrliches Placet, keinerlei Erlasse des Erzbischofs an die Landesgeistlichkeit ergehen. Dem vom Erzbischof nach Konstanz ernannten Pfarer aber ward von Seiten der Regierung eröffnet, daß, wenn er sich in der Stadt Konstanz erblicken lasse, er ohne Weiteres polizeilich werde ausgewiesen werden.

Schleswig, d. 29. October. Bei der Ständerversammlung in Flensburg gehen fast täglich Petitionen aus den Landgemeinden ein wegen Herstellung der seit der Reformation bis zum Jahre 1851 unterbrochen bei ihnen geltenden deutschen Kirchen- und Schulpraxis. Der Minister v. Billow wollte indessen 1851 die dänische Sprache nur allmählig in die Schulen eingeführt wissen. Die diesfälligen Beschlüsse wurden aber unter dem Ministerium v. Moltke durch die den dänischen Predigern eingeräumte unbeschränkte Willkür nicht beachtet, sondern die deutsche Sprache aus allen Landschulen im letzten Jahr gänzlich verdrängt. Dieses Schicksal traf mehr oder weniger die 47 Kirchspiele, welchen der Sprachzwang auferlegt war. Von diesen dürfen sehr wenige sich jetzt von der Reklamation ihrer alten Rechte ausgeschlossen haben. Selbst im Westen und Nordwesten Flensburgs haben in mehreren Kirchspielen fast Alle, Mann für Mann, unterzeichnet, Dienstboten nicht ausgenommen.

Schweiz.

Bern, d. 30. October. In den ultramontanen Blättern treten die Wünsche und Hoffnungen derjenigen Partei, deren Vertreter Rom ist, immer offener hervor. Man scheut sich nicht mehr, die Jesuiten zurückzuwünschen, damit „ihre erste und gelehrte Weisheit in viele verwöhnte Ohren donnere und zauberhaft die Massen fessele“. Schon sprechen sie von einer neuen Schweizerischen Verfassung, „die an die Stelle der jetzigen treten solle, wenn einstens das schöne Vaterland wieder glücklicher sei“.

Frankreich.

Paris, d. 1. Nov. Sämmtliche Blätter ohne Ausnahme haben heute ein friedliches Ansehen. Sie sprechen alle von den verschiedenen Noten, Entwürfen, durch welche die Diplomatie den Frieden zwischen den beiden streitenden Mächten herzustellen hofft. Diesen Friedenshoffnungen müssen wir die Ernennung des Generals Baraguay d' Hilliers gegenüberstellen, welche der Moniteur heute meldet. Seine Abreise wird unverzüglich erfolgen, und aus Äußerungen, die er mehreren seiner Mit-Senatoren gegenüber gethan hat, geht klar hervor, daß er, wie man das auch bisher geglaubt hat, in Konstantinopel à la Menschikoff auftreten wird. Wir müssen jedoch bemerken, daß der General trotz all seiner Energie ein kaisertlicher Spötter ist, und daß man wohl daran thut, nicht alle Worte des geistreichen Mannes für baare Münze zu nehmen. Gessen sagte er zu einem Senator mit Bezug auf die orientalische Frage im Jahre 1840: „Lord Palmerston hat den König Louis Philippe durch ein Nadelohr gejagt. Wir werden jetzt den Czaren zwingen, denselben Weg zu gehen, wenn er gleich dicker ist, als Louis Philippe.“

Die Anklagekammer hat von 77 Personen, die an dem Complot des Hippodrome und der Opéra Comique theilhaftig sein sollten, 35 vor die Assisen des Seine-departements verwiesen. Sie sind beschuldigt, an einem Complot Theil genommen zu haben, das im Art. 86 und 87 des Poenalcodex vorgesehene Verbrechen implicirt und zwar mit dem erschwerenden Umstande, daß man bereits begonnen hatte, diese verbrecherischen Pläne in Ausführung zu bringen. Von den 44 außer Verfolgung Gesezten sind jedoch einige von den Zucht-polizeigerichten wegen Geheimhaltung von Waffen und Munition oder wegen beleidigender Äußerungen über den Kaiser verurtheilt worden.